



nicht mehr wegen Umbau geschlossen

Schwerpunktthema:

Kleiner Rundgang mit Baugeschichte

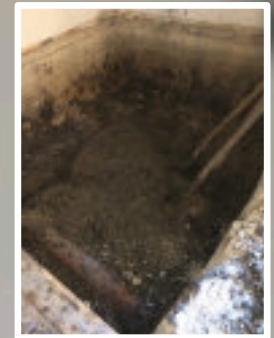
auf den Seiten 4-13

Der alte Gemeinderaum



Die Bühne wurde schon lange nicht mehr als solche genutzt. Der Vorhang schon etwas in die Jahre gekommen. Die Nut- und Federverkleidung an den Wänden bestimmte den Raumeindruck. Stühle und Tische wurden mangels Alternative teilweise im Raum gelagert. An den Wänden einige feuchte Stellen mit Schimmelbildung unter der Tapete. Die Beleuchtung mehr oder weniger hell.

Rückbau Bühne



Beim Rückbau der Bühne musste tief gegraben werden (bis aufs Grundwasser). Viele Mulden mit Beton, Schotter und Erde wurden heraus gestemmt, rausgefahren und abtransportiert. Alles in allem: Viel Schweiß und viel Staub.

Grobe Arbeiten



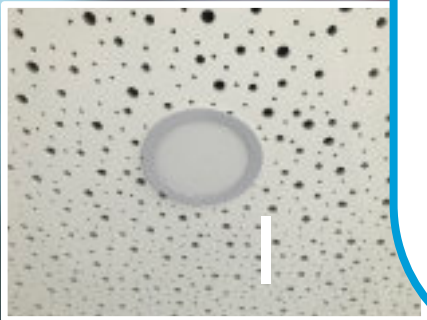
Nach dem Entfernen der Staubschutzwand wurde von der Fachfirma die Beton-Bodenplatte im Bereich der ehemaligen Bühne ergänzt. Die weiteren Arbeitsschritte: Abdichten, Dämmen Estrich verlegen und den Linoleumboden ergänzen. Parallel dazu wurde in Eigenarbeit die Nut- und Federwand zurück gebaut, die Schlitz für die neue Elektroinstallation geklopft und die Öffnung für das Rundfenster erstellt.

Eigenarbeit



Nachdem schon der Rückbau der Bühne in Eigenarbeit erfolgte, konnten auch viele weitere Arbeiten selbst erledigt werden: Das aufwändige Glattspachtel der alten Wände, das Tapezieren, sämtliche Malerarbeiten, die Wandschränke vorne links und rechts, sowie der Umbau bzw. Neubau der Theken.

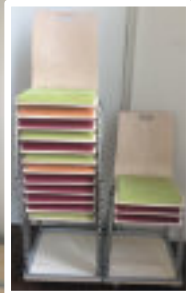
Die Decke



Während der laufenden Baumaßnahme setzte sich im Bauausschuss die Überzeugung durch, dass der Einbau einer Akustikdecke erforderlich wäre, wenn wir am Ende wirklich Freude an dem neuen Raum haben wollen. Dabei war es allerdings sehr schwierig, kurzfristig eine Firma zu finden, die die Arbeiten zu einem bezahlbaren Preis zeitnah erledigen konnte. Zudem stellte sich heraus, dass die Vorarbeiten zur Aufhängung der Decke mit einer seitlichen Befestigung an der vorhandenen Rippendecke sich ziemlich aufwändig gestalten würden.

Am Ende ist aber klar, dass sich der Aufwand und der lange Entscheidungsprozess gelohnt haben: Die Akustik ist deutlich verbessert, wir konnten eine ganz neue Beleuchtung installieren, mit der wir es richtig hell machen oder auf gemütlich einstellen können und der angestrebte frische Raumeindruck wurde noch einmal deutlich verstärkt.

Praktisch

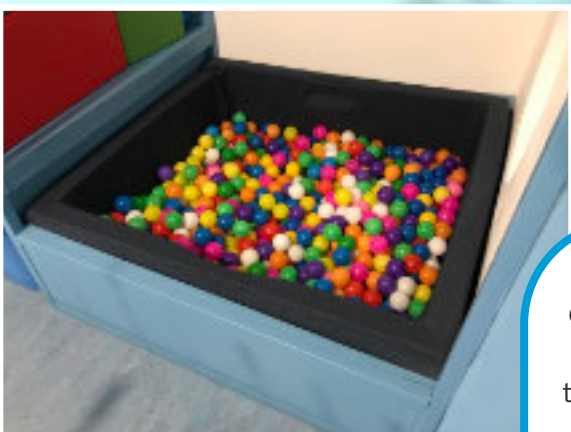
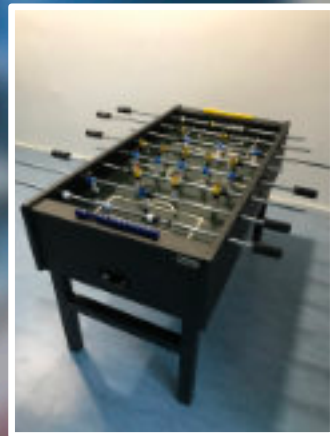


Die bisherige Geschirrtheke haben wir in drei mobile Teile umgebaut, sodass sie einerseits platzsparend an der Wand geparkt und andererseits je nach Bedarf gruppiert werden kann.

Auf der anderen Seite der Eingangstür haben wir jetzt eine weitere Theke, unter der mit zwei fahrbaren Wagen alle Tische eingelagert sind, die nicht gebraucht werden. Die Tische können dann genau dort be- oder entladen werden, wo sie benötigt werden.

Und schließlich können alle Stühle platzsparend auf vier kleinen fahrbaren Transportwagen im Wandschrank verstaut werden (auf dem kleinen Foto simuliert mit den Stühlen aus dem „MGH“)

Jetzt geht's los



Unser aktueller Leitsatz „Wir machen uns stark für Kinder“ hat uns auch bei unseren Planungen für den neuen Gemeinderaum geleitet. Entstanden ist ein einladender Spielbereich mit einem Bällebad, großen Softbausteinen und einigen anderen Spielangeboten. Und auch der alte Tischkicker hat nach einer Sanierung jetzt endlich einen guten Platz gefunden.

Wenn schon ...



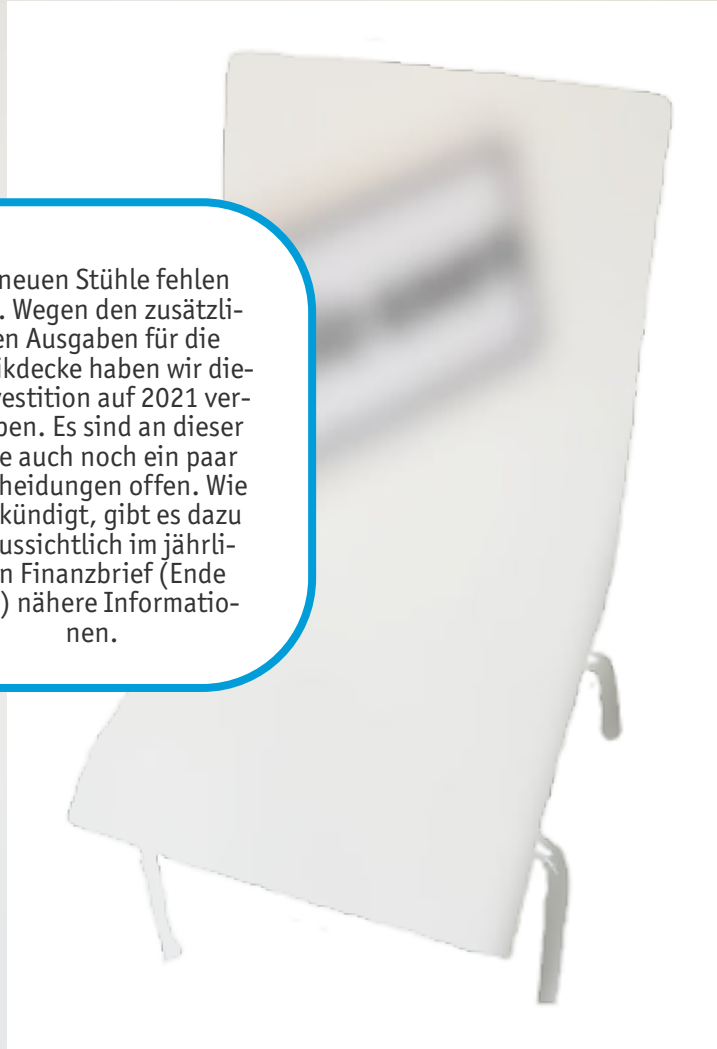
Im Zuge der Umbaumaßnahme wurde schließlich auch die arg ramponierte Tür aufgefrischt und die uralte Lautsprecheranlage ausgetauscht. Der Technikschränk ist in die Schrankwand auf der linken Seite integriert.

Ein nicht unwichtiger Nebeneffekt: Der kleine Gemeinderaum muss nun nicht mehr als Lagerraum zugestellt werden und wir können neu überlegen, wie wir ihn nutzen wollen.

Fertig!



Fast ...



Die neuen Stühle fehlen noch. Wegen den zusätzlichen Ausgaben für die Akustikdecke haben wir diese Investition auf 2021 verschoben. Es sind an dieser Stelle auch noch ein paar Entscheidungen offen. Wie angekündigt, gibt es dazu voraussichtlich im jährlichen Finanzbrief (Ende März) nähere Informationen.

Danke an alle, die mit überlegt, mit angepackt, mit gespendet oder auf irgendeine andere Weise mitgeholfen haben.

Ein besonderes Dankeschön auch an die Mitglieder des Bauausschusses: Martin Brusius, Ruthild Brusius, Andrea Nowak, Peter Nowak, Jochen Schmid, Bernd Schmidt, Werner Schmidt und Harald Speh

Leider konnte der neu gestaltete Raum bislang nur zweimal genutzt werden, bei der Übertragung der letzten Präsenzgottesdienste. Wir freuen uns schon jetzt darauf, den Raum zu gegebener Zeit richtig in Betrieb nehmen zu können und vielleicht auch die Einweihung noch ein wenig nachzuholen.